

Der Mühlenweg

**von Behringersmühle über die Stempfermühle
zur Sachsenmühle**

*Wanderweg für Menschen mit Sehbehinderung
Senioren, Familienfreundlich, Kinderwagentauglich*



Anfahrt:

Über Forchheim kommend erreicht man mit der R 22 Ebermannstadt von Montag bis Freitag stündlich oder über Pegnitz R 3 im „Bayerntakt“. Dies gilt auch für Samstag und Sonntag mit Ausnahme ab Forchheim am Nachmittag!

Vom Bahnhofsvorplatz aus mit der Frankenbuslinie 389 ab Ebermannstadt Samstag/Sonntag stündlich vom 1. Mai bis 1. November oder ab Pegnitz zweistündlich. Wochentags vom Pfingstsamstag bis 3. Oktober stündlich.

Ferner mit dem OVF-Bus 8446 und 8447 ab Bahnhof Bayreuth nach Gößweinstein.

Wir steigen am Hotel Frankengold in Behringersmühle aus.



Start in Behringersmühle

Wegbeschreibung:

Von Ebermannstadt herkommend nach Ausstieg rechts weg zuerst geteert führt unser Weg am Gehsteig an zwei Gebäuden vorbei und über einen gesenkten mit Kopfsteinpflaster versehenen Gebäudezugang hinweg mit Bepflanzung vor den Gebäuden, abgegrenzt mit leicht erhöhten Kopfsteinpflasterreihe weiter geteert über abgesenkten Biergartenzugang im Linksbogen, kommt links eine hüfthohe Betonmauer mit Holzzaun darauf und am Ende der Mauer nach wenigen Schritten gerade fast vorm Ende des Gehsteiges biegen wir nach rechts ab. In der Betonwasserrinne befinden sich zwei Gullys nebeneinander. Gerade über die Ortsverbindungsstraße auf den gegenüberliegenden Gehsteig über die Betonwasserrinne stoßen wir auf einen Kanaldeckel. Von Pegnitz oder Bayreuth kommend nach Ausstieg links weg geteert auf Gehsteig im Rechtsbogen bis zum Kanaldeckel. Rechts Metallstraßenlampe!

Vereint biegen wir nach rechts ab über eine Rampe abwärts im Linksbogen auf Verbundpflaster, erreichen wir eine Wegteilung. Wir gehen gerade links haltend weiter zwischen bestockter Böschung links und Grünanlage rechts. Gerade eben biegen wir im Rechtsbogen ab und danach im Linksbogen oberhalb der Böschungskante der Püttlach geht es fast eben im großen Linksbogen an Gebäuden links von Behringersmühle vorbei und biegen dann nach links ab. Rechts befinden sich Rundholzgeländer und dahinter der Zusammenfluss von Püttlach und Wiesent. Unser Weg steigt an, zuerst über zwei Betonstufen danach Absatz geht gut bergauf über 12 Betonstufen mit beidseitigen Rundholzgeländer und wir stoßen danach auf eine geteerte Hauszufahrtstraße.

In diese biegen wir nach rechts ein und folgen dieser immer rechts mit Wulst nach links an der Böschungsoberkante des Wiesenttal entlang neben Metallstraßenlampen und nach buckligen wenigen Schritten gerade eben rechts eine Straßenausbuchtung mit Metallstraßenlampen und danach eine Ligusterhecke mit Unterbrechung und hier stehen die letzten Gebäude von Behringersmühle.

Unser Weg führt eben weiter und es kommt rechts eine rote Holzstange mit höherliegendem Kanaldeckel daneben. Bald danach steigt unser Weg im Linksbogen leicht an, gerade vorbei an der Kläranlagenzufahrt mit Kanaldeckel, nach rechts ist unser Weg nach der Ansteigung geschottert, rechts ein Metallzaun der Kläranlage führt unser Weg im Rechtsbogen gerade durch eine Mulde in

den Mischwald hinein. Rechts liegt ein großer Felsbrocken in der Wiesent. Nun steigt unser Forstweg geschottert leicht bucklig im großen Linksbogen an zuerst an der Wiesentböschungsoberkante entlang bis nach rechts ein Weg abgeht in den Wiesent-Wiesengrund hinein, welchen wir nicht folgen!

Unser Weg steigt an fast gerade und gegenüber befindet sich der ehemalige Bahnhof von Behringersmühle aus dem Jahre 1930. Unser Weg steigt weiter an und in den Mischwald wieder hinein, im großen Linksbogen und danach steht rechts des Weges eine Buchenallee schlängelnd bucklig erreichen wir eine Kuppe. Hier befindet sich eine mit Rundholzgeländer umrundete Bank. Zugang über vier Kanten-/Rundholzsstufen. Unser Weg führt leicht schlängelnd zuerst eben dann durch eine Mulde abwärts auf eine Waldlichtung zu. Hier hört der Mischwald auf und unser Weg führt fast gerade abwärts auf ein Gebäude zu an einem Wegabgang nach links gerade vorbei. Links abwärts befindet sich ein runder Beton- und daneben ein runder Metalldeckel, danach gehen nach links und kurz danach rechts jeweils ein Weg ab, welchen wir nicht folgen. Unser Weg führt im Rechtsbogen durch die Gebäudlichkeiten der Stempfermühle hindurch, die früher zur Wasserversorgung von Gößweinstein diente.



Die Stempfermühle im Wiesenttal

Links an den Gebäuden befinden sich mehrere Stufen ebenerdig ohne Geländer und rechts am Gebäude ragt ein Gebäudeeck nach links in den Weg hinein. Danach schließt nach wenigen Schritten rechts eine hüfthohe Natursteinmauer mit Zaun darauf und gleich anschließend eine Nebengebäudefront an. In diesem Bereich befinden sich auch mehrere runde Kanaldeckel auf dem Wegabschnitt. Nach einem Rechtsbogen führt unser Weg gerade zwischen bewaldeten Hang links und einer Holzlage rechts mit anschließendem Holzzaun. Dahinter befindet sich das ehemalige Brunnenhaus, das früher zur Wasserversorgung von Gößweinstein diente und jetzt mit einer Stromturbine versehen ist. Unser Weg fällt schlängelnd weiter ab durch eine kleine Mulde und fast unmittelbar danach kommt rechts das Quellwasser aus einem Rohr heraus, welches dann in die Wiesent fließt. Hier ist das Wiesenttal sehr eng, die engste Stelle im Tal. Rechts kommt eine Uferböschung der Wiesent, danach die Wiesent, hier grenzt unmittelbar die Museumsbahn mit Ihrem Gleis an und daneben befindet sich die B 470 und hier grenzt unmittelbar der Fels wieder an. Unser Weg führt zuerst gerade durch eine Mulde im Rechtsbogen leicht ansteigend und danach im Linksbogen und nun am Böschungsfuß der Museumsbahn entlang und ist kurz vorher wieder leicht angestiegen. Unser Weg führt fast eben leicht bogig/bucklig auf eine kurze Kuppe zu. Nach wenigen Schritten weggleich mit dem Bahngleis fällt unser Weg wieder ab. Nach einem Linksbogen am Böschungsfuß des Bahngleises entlang rechts unseres Weges und links am Waldsteilhang danach im Rechtsbogen über eine Kuppe abseits des Gleises führt unser Weg zum Böschungsfuß wieder zurück. Hier verläuft unser Weg eben und schnurgerade auf eine Ansteigung zu, welche in den Mischwald hineinführt. In einem Rechtsbogen führt unser Weg mit Baumstammabgrenzungen rechts des Weges an einem Wegabgang nach links vorbei und rechts befinden sich teilweise.

Baumstammabgrenzungen. Hier haben wir das Naturwaldreservat Wasserberg wieder verlassen. Nach verlassen des Waldes abwärts schlängelnd zwischen Wald links und Unland rechts mit Böschung leicht ansteigen an Wegabgang nach links gerade vorbei fast eben schlängelnd kommt links eine hüfthohe Betonmauer mit Industriezaun darauf und dahinter befindet sich ein Tiefbrunnen. Unser Weg führt nun wieder fast an der Gleisböschung entlang und führt nach links leicht ansteigend und nach einem Rechtsbogen gerade leicht abwärts kommt links eine mannshohe Natursteinmauer und am Ende biegt unser Weg nach rechts ab. Wir queren vorsichtig gerade das Museumsgleis, das Sonn- und Feiertags befahren wird und auch wochentags in den Sommerferien.

Danach führt unser Weg in einem Linksbogen abwärts, rechts kommen hüfthohe Granitsäulen, kurz gerade eben, leicht ansteigend danach wieder im Rechts-/Linksbogen abwärts kommen versetzte Metallfässer im Weg und links ein Nebengebäude der Sachsenmühle, unser Weg führt gerade auf einen Holzschlagbaum zu. Diesen umrunden wir nach links, links kommt ein Nebengebäude mit Steintrögen davor.



Kurz vor dem Ziel, die Sachsenmühle

Nun ist unser Weg geteert und führt ansteigend im Links-/Rechtsbogen an der Sachsenmühle mit Nebengebäuden zurückgesetzt vorbei, sowie an Parkplätzen vorbei erreichen wir bald eben die Kreisstraße, welche nach Gößweinstein führt. In diese biegen wir nach rechts ein beim Metallandreakreuz mit Blinklichtanlage und unser Weg führt auf der rechten Seite an der Leitplanke mit Aufbau schlängelnd abwärts entlang bis zur Ausbuchtung nach rechts und der OVF-Bushaltestelle 389 in Richtung Ebermannstadt. (Linke Straßenseite wird als Parkfläche verwendet!) Nach links Richtung Gößweinstein kommt zuerst ein ansteigender Bordstein, danach dreireihige Kopfsteinwasserrinne, gerade über die Kreisstraße zur OVF-Bushaltestelle 389. Dahinter befindet sich der Zugang zum ehemaligen Bahnhof Gößweinstein, nun Wanderhaus.

Idee, Text und Konzeption:
Fotos und Gestaltung:
Infomaterial:

Internet:

Hans Ammon, 90768 Fürth-Oberfürber
Markt Gößweinstein
Tourismusbüro Gößweinstein, Burgstraße 6,
91327 Gößweinstein, Tel. 09242/456
www.goessweinstein.de, info@goessweinstein.de